

I.

Kapitän Barnard.

Es war im Anfange des Jahres 1814, als ein Kapitän von der Marine der vereinigten Freistaaten, Namens Barnard, an der Küste von Neu-Island Anker warf, um seine Pelzladung zu vervollständigen. Nach einer glücklichen Jagd schickte er sich an, diese Einöde zu verlassen; da bemerkte er am Strande einige Menschen, welche sich in großer Eile der Stelle näherten, wo das Schiff vor Anker lag. Sie erzählten, daß sie der Mannschaft eines englischen Schiffes angehörten, welches an der Küste gescheitert wäre, und daß sich gegen dreißig Schiffbrüchige auf der Insel befänden. Die Unglücklichen, unter denen sich auch einige weibliche Passagiere und zwei Kinder befanden, hatten schon mehrere Wochen unter Entbehrungen aller Art in dieser Einöde gelebt, und waren der Verzweiflung nahe, als sie das amerikanische Schiff bemerkten.

Der Kapitän kam durch diese Nachricht in nicht geringe Verlegenheit. Sein Schiff war nur klein, so daß es kaum möglich war, die sämtlichen Schiffbrüchigen aufzunehmen; andrerseits durfte er die Unglücklichen nicht auf der Insel zurücklassen, wenn er sie nicht